

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 19 (1898)
Heft: 10

Artikel: Zur Kampfweise des Pestalozzianums
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-260113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XIX. Jahrgang.

№ 10.

31. Oktober 1898.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Zur Kampfweise des Pestalozzianums. — Geschichte des bernischen Schulwesens. — Litteratur: Annuaire de l'enseignement primaire pour la Suisse romande. — Allerlei: Einer, der immer wissen wollte: warum? — Neue Mitglieder. — Neue Zusendungen. — Geschenke. — Neue Anschaffungen. — Anzeige.

Zur Kampfweise des Pestalozzianums.

Unterm 6. Oktober hat ein Korrespondent in den „Basler Nachrichten“, gezeichnet Hz., wahrscheinlich Herr Professor Hunziker, Vorsteher des Pestalozzianums, das Publikum aufgefordert, Einsicht zu nehmen von der letztjährigen Eingabe des Pestalozzianums an die Bundesbehörden. Es wäre in der That schade, wenn diese Eingabe vergessen würde oder verloren ginge. Wir bringen vorläufig unsern Lesern die Beilage IIb dieser Eingabe, auf die sie sich hauptsächlich stützt, und fügen unsere Ergänzungen bei:

Der Bundesbeitrag stellte sich gegenüber den kantonalen und Gemeindesubventionen in folgendes Verhältnis:

	Jahr	Bundes- subvention	Kantonale und lokale Subventionen	Verhältnis des Bundesbeitrages zu den kantonalen Subventionen
a. Schulausstellung <i>Zürich:</i>	1894	2000	6470	= 10 : 32
	1895	2000	7253	= 10 : 36
	1896	2000	7853	= 10 : 39
b. Schulausstellung <i>Bern:</i>	1894	1000	1250	= 10 : 13
	1895	1000	1250	= 10 : 13
	1896	1000	2055	= 10 : 20
c. Schulausstellung <i>Freiburg:</i>	1894	1000	1550	= 10 : 16
	1895	1000	1300	= 10 : 13
	1896	1000	2489	= 10 : 25
d. Schulausstellung <i>Neuenburg:</i>	1894	1000	2100	= 10 : 21
	1895	1000	2100	= 10 : 21
	1896	1000	2141	= 10 : 21

In dieser Darstellung hat das Pestalozzianum gänzlich „übersehen“, dass die Schulausstellung in Bern auch ein Lokal hat, das aber nicht in Rechnung gebracht ist, weil die Kantonsregierung keine Zinse verlangt. Nach dem Grundsatz, dass in die Einnahmen und Ausgaben nur die Kassa-Eingänge und -Ausgänge geschrieben werden sollen, haben wir davon abstrahiert, Lokalzinse in Rechnung zu bringen.

Ferner hat das Pestalozzianum „übersehen“, dass die Direktion der Schulausstellung in Bern, im Gegensatz zu den andern, für ihre Arbeit nichts in Rechnung setzte. Das Pestalozzianum z. B. vergisst sich nicht, sondern lässt sich jährlich mit mehreren Tausend Franken bezahlen.

Wir wollen für Bern diese 2 Punkte ergänzen und für die Lokale Fr. 3000 und für die Arbeit der Direktion Fr. 2000 jährlich ansetzen = Fr. 5000.

Endlich hat das Pestalozzianum „übersehen“, dass auch unser Verein jährlich einen Beitrag bezahlt, nämlich 1894 Fr. 550, 1895 Fr. 550, 1896 Fr. 750.

Addieren wir diese Summen, so stellt sich das Verhältnis für Bern, wie folgt:

	Bund	Kanton	Direktion	Verein	Stadt		
1894	1000	4000	2000	550	250	=	Fr. 7800
1895	1000	4000	2000	550	250	=	„ 7800
1896	1000	4000	2000	750	250	=	„ 8000

Also Beitrag des Bundes zum Kanton:

10 : 78	statt	nach	Pestalozzianum	10 : 13
10 : 78	„	„	„	10 : 13
10 : 80	„	„	„	10 : 20

Das Pestalozzianum hat sich also erlaubt, den Bundesbehörden Zahlen zu unterbreiten und Verhältnisse anzugeben, welche sehr *ungenau* sind. Keine Hexerei, nur Geschwindigkeit! Wie das Archivbureau des Pestalozzianums das Ausland „serviert“, haben wir längst beobachtet und könnten auch Müsterchen aufzählen!